

DEUTSCHE RUNDSCHAU™

English Language
Articles Inside

Publikation des
Jahres 1997

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DEUTSCHSPRECHENDE

An independent voice for German speaking people everywhere. Politics, Business, Culture and Perspectives

With correspondents on five continents and readers in more than 140 countries around the world

Neustart aus dem Sommerloch

Was Angela Merkel jetzt tun muß, um zu überleben

Die magische Grenze ist durchbrochen: Nach Umfragen vom Juli 2010 kommt das in Deutschland regierende Bündnis aus Christlich Demokratischer Union (CDU) und Christlich Sozialer Union (CSU) nur noch auf 29% der Wählerstimmen. Koalitionspartner FDP (Freie Demokratische Partei) dümpelt bei 5 Prozent.

Demgegenüber hat die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) mit 28% der Wählerstimmen ihr Jahreshoch erreicht. Deren Wunsch-Koalitionspartner, „Bündnis 90/Grüne“, liegt beim Rekordhoch von 19%. „Die Linke“ behauptet sich bei 11 Prozent.

Fazit: Wäre jetzt in Deutschland Bundestagswahl, hätte eine Koalition SPD/Grüne eine stabile Mehrheit von 47%, die Regierung von CDU/CSU und FDP käme nur noch auf magere 34%.

Es steht aber keine Wahl an. Dennoch sind die miserablen Umfragewerte ein Schuß vor den Bug der Regierung und Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) muß dringend etwas tun, um bis zum Ende der Wahlperiode 2013 auf ihrem Sessel zu bleiben. Ihr erster Ansatzpunkt liegt dabei in den eigenen Reihen, denn als die Kanzlerin ihre Mannschaft in die Sommerpause verab-



Angela Merkel besucht die Hannover Messe 2010

schiedete, stellte sie frustriert fest: „Am Abend weiß man manchmal bei uns nicht mehr, wer Freund und wer Feind ist.“

Damals ging es „nur“ um die Quereilen bei der Finanzierung der Gesundheitsreform, bald könnte es um alles gehen. Grund: Im kommenden Jahr stehen sechs Landtagswahlen und etliche Kommunalwahlen an und es ist in Deutschland lange ge-

übte Praxis, daß die Wähler mit ihrem Votum an der Basis den Machtverlust der Regierung bestätigen. Wenn Bundeskanzlerin Angela Merkel das verhindern will, muß sie mit einer kraftvollen Kehrtwende ihres Regierungsstils aus dem Sommerloch neu starten.

Bis heute vermissen viele Bürger die Kernbotschaft des christlich-liberalen Regierungsprojektes. Stattdes-

sen präsentiert sich die Regierungschefin als unideologische Problemlöserin, die sich oft politisch zurückhält. Das mag eine effektive Methode des Regierens sein, kommt aber in einer Partei nicht gut an. Besonders die konservativen Teile der CDU sehen sich deshalb von ihrer Partei-Vorsitzenden als nicht gut vertreten an. Der immense Fleiß der

Fortsetzung auf Seite 5

KURZ BERICHTET

Monaco: Wieder Fürstin mit deutschen Wurzeln

Monte Carlo (IMH / V. Renneberg). Nicht nur die Mutter, sondern auch die zukünftige Frau des Fürsten von Monaco hat deutsche Wurzeln. Fürst Albert II. von Monaco (52) wird im Juli 2011 die ehemalige Profischwimmerin Charlene Wittstock (32) heiraten, die zu den fast 1 Mio. Deutschstämmigen in Südafrika zählt. Ihre Urgroßeltern, Gottlieb und Louise Wittstock, waren 1861 aus Zerrenthin im Osten Mecklenburgs über Hamburg an Bord der „San Francisco“ nach Südafrika ausgewandert. Die zukünftige Fürstin wuchs in einem Vorort von Johannesburg auf, zog aber wegen verbesserter Trainingsbedingungen als Jugendliche nach Durban. Sie gewann die südafrikanischen Schwimmmeisterschaften, zwei Weltcup-Goldmedaillen und war Mitglied der 4x100 m-Lagenstaffel bei den Olympischen Spielen 2000 in Sydney, die den fünften Platz erreichte. Im gleichen Jahr lernte Wittstock den heutigen Fürsten bei Schwimmwettkämpfen in Monaco kennen, wo sie die Goldmedaille im 200 Meter-Rückenschwimmen holte. Nicht nur Charlene, sondern auch Albert kann etwas Deutsch. Die Mutter Alberts,



Gracia Patricia – die unter ihrem bürgerlichen Namen Grace Kelly Filmgeschichte schrieb – stammt von einem württembergischen Adelsgeschlecht ab. Ihr Großvater mütterlicherseits wohnte in Schloß Helmsdorf am Bodensee, bevor er nach Philadelphia auswanderte und dort 1896 Margaretha Berg aus Hепенheim ehelichte. Grace Kelly verunglückte tödlich, als ihr Sohn Albert 24 Jahre alt war. Seit dem Tod seines Vaters Rainier III. vor fünf Jahren führt er die Regierungsgeschäfte Monacos. Seit vier Jahren lebt nun auch Charlene Wittstock in dem Stadtstaat an der Mittelmeerküste. „Ich liebe dieses Land wirklich sehr. Natürlich muß ich noch viel lernen über seine speziellen Eigenheiten, die Traditionen und die Geschichte, aber tief in meinem Herzen ist Monaco bereits heute meine Heimat.“

Prag – Aufschwung, Kultur und böhmische Küche

Die Hauptstadt Tschechiens ist eine Reise wert



Blick auf den Prager Hradcany (Hradcany, Burgstadt) mit seiner Burg

Foto: Stefan Bauer / cc-by-sa-2.5

(Bericht auf Seite 12)

LESEN SIE

- Plattdüütsch: Dialekt oder eigenständige Sprache? 2**
- Das atomar verseuchte Sommerloch 6**
- Widersprüche der Massenunterhaltung 7**
- Österreich: Permakultur statt Nässeversicherung 9**
- USA: Pictured Rocks – Eine malerische Landschaft . . 10-11**
- Umwelt: Martin der Gänserich 15**
- Wirtschaft: Die Staatsverschuldung trifft jeden . . 16**
- Eine kleine Gasse mit einem großen Namen 21**
- Auf Skisafari in den Dolomiten 23**

ISBN 0-1206-5781-3



9 780120 657810

Grafik: Deneison83 / GNU-FDL